

Kennen Sie die Wirkung von Bryophyllum?

Ana Paula Simões-Wüst, Mitarbeiterin in der Forschungsabteilung der Klinik Arlesheim, hat über diese Pflanze geforscht und im Frühjahr 2017 ihre Antrittsvorlesung an der Universität Zürich zur Wirkung von *Bryophyllum pinnatum* gehalten.

„Alles in einem und aus einem“ – so äusserte sich Johann Wolfgang von Goethe über *Bryophyllum pinnatum*. Er war völlig begeistert über die Fähigkeit ihrer Blätter, Sprösslinge zu entwickeln. Goethe war genuin überzeugt, die Urpflanze gefunden zu haben. Die Ergebnisse seiner naturwissenschaftlichen Beobachtungen wurden später durch Rudolf Steiner herausgegeben. Rudolf Steiner schlug auch vor, *Bryophyllum* für die Behandlung von Hysterie einzusetzen.

Inzwischen wurden verschiedene Studien zu der Wirkung von *Bryophyllum* bei Unruhe und Schlafstörungen durchgeführt. Andere klinische und präklinische Studien befassten sich mit der Wirksamkeit von *Bryophyllum* bei der Anwendung in der Gynäkologie/ Geburtshilfe. Die Resultate dieser Studien konnten beruhigende und positive Wirkungen von *Bryophyllum pinnatum* bei verschiedenen Symptomen in den genannten Bereichen nachweisen.

In der Anthroposophischen Medizin hat sich *Bryophyllum* schon lange durchgesetzt. Präparate dieser Pflanze lassen sich bei hyperaktiven Zuständen, wie der vorzeitigen Wehentätigkeit, Unruhezuständen am Tag oder in der Nacht, der hyperaktiven Blase, beim prämenstruellen Syndrom und bei klimakterischen Beschwerden verwenden.

Wir freuen uns, dass Ana Paula Simões-Wüst ihre Erkenntnisse am Freitag, 18. August 2017 um 19 Uhr im Saal vom Pfeffingerhof vorstellen wird. Wir laden Sie herzlich ein zu dem etwa einstündigen kurzweiligen Vortragsabend „Von Goethe bis zur Moderne: *Bryophyllum pinnatum* in der Geburtshilfe“.

Dr. rer. nat. Daniel Krüerke
Leiter Forschung Klinik Arlesheim